

# Kurzfassung

Die Zukunft des Mittelstands 2026 – Update der Experten- und Expertinnenbefragung zu aktuellen und zukünftigen Herausforderungen

Siegrun Brink und Annette Icks

Unter Mitarbeit von Peter Kranzusch und Sebastian Nielen

## **Kurzfassung**

Zum vierten Mal nach 2014, 2017 und 2020 wurde Experten- und Expertinnenbefragung "Die Zukunft des Mittelstands 2026" zur Identifizierung zukünftiger Herausforderungen mittelständischer Unternehmen durchgeführt. Dabei wurde erstmalig KI eingesetzt, um Themen mit Mittelstandsbezug, aus Nachrichtmeldungen zu identifizieren. Diese wurden anschließend in zwölf Handlungsfelder mit insgesamt 109 Unterthemen kategorisiert und dann von Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaftspolitik, Wissenschaft und Wirtschaftsverbänden entsprechend ihrer Bedeutung als zukünftige Herausforderung für mittelständische Unternehmen bewertet. Insgesamt beteiligten sich 232 Experten und Expertinnen an der Befragung.

### **Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit ist zentrale Herausforderung**

Wie schon in den vergangenen Expertenbefragungen ist die Sicherung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit die zentrale Herausforderung für den Mittelstand in Deutschland. Dies soll nach Einschätzung der Expertinnen und Experten nicht nur über die Steigerung der Innovationsfähigkeit erreicht werden, sondern auch über eine Erhöhung der Arbeitsproduktivität.

### **Bürokratie bleibt ein Dauerthema**

Neben der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit zählt der Bürokratieabbau zu den zentralen Herausforderungen. Insbesondere Dokumentations- und Berichtspflichten sollten aus Sicht der Expertinnen und Experten reduziert werden. Sie stellen eine erhebliche Belastung für Unternehmen dar und binden personelle und finanzielle Ressourcen in Unternehmen, die produktiver eingesetzt werden könnten.

### **Behebung des Fachkräftemangels bleibt große Herausforderung der Zukunft**

Während in den vorherigen Expertenbefragung die Bindung der Beschäftigten als wesentliche Herausforderung im Fokus stand, rückt in der aktuellen Befragung die Gewinnung von Fachkräften stärker in den Vordergrund. Die Expertinnen und Experten antizipieren hier den demografischen Wandel, der infolge der zunehmenden Verrentung der sogenannten "Babyboomer-Generation" einen erhöhten Bedarf an Arbeitskräften nach sich zieht. Zudem verschärft die rasche technologische Entwicklung das Recruiting von Fachkräften mit tätigkeitsspezifischen und digitalen Kenntnissen.

## **Künstliche Intelligenz und Digitalisierung als Querschnittsthema**

Künstliche Intelligenz (KI) und Digitalisierung durchdringen als wesentliche Herausforderung nahezu alle Handlungsfelder. Mit der Nutzung von KI werden in erster Linie Innovationspotenziale verbunden, die in Arbeitsprozesse einfließen und die Arbeitsproduktivität steigern können. Hierfür ist die Weiterbildung der Beschäftigten eine wesentliche Voraussetzung, um entsprechende Kompetenzen aufzubauen. Gleichzeitig wird jedoch auch auf die Gefahren durch Cyberangriffe, unzureichende IT-Sicherheit und fehlende digitale Datensouveränität hingewiesen.

## **Nachhaltigkeit verliert an Bedeutung**

Trotz weiterhin bestehender Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz messen die Expertinnen und Experten dem Handlungsfeld *Grüne Transformation gestalten* im Vergleich zu den Vorjahren eine deutlich geringere Bedeutung bei. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass aktuell andere Problemlagen als drängender wahrgenommen werden. Insbesondere die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit, der zunehmende Bürokratieaufwand sowie der Fachkräftemangel betreffen den Mittelstand bereits unmittelbar und prägen dessen Handlungsprioritäten. Vor diesem Hintergrund treten Nachhaltigkeit und Klimaschutz tendenziell in den Hintergrund, ohne jedoch grundsätzlich an Relevanz zu verlieren.

## **Beginn des Irankriegs beeinflusst das Antwortverhalten kaum**

Obwohl der Krieg zwischen den USA/Israel und dem Iran einen Energiepreisschock ausgelöst und die Unsicherheit in der Energieversorgung erhöht hat, spiegelt sich diese Entwicklung im Antwortverhalten der Expertinnen und Experten nur teilweise wider. Lediglich im Handlungsfeld *Energie- und Rohstoffversorgung sichern* werden die effizientere Nutzung von Energie und der Umstieg auf erneuerbare Energie häufiger benannt. Angesichts einer potenziell angespannten Energieversorgung wird insbesondere der Ausbau erneuerbarer Energien für Unternehmen wirtschaftlich attraktiver.